

Objekt: Erlenmatt Ost – Baustein 1, Basel

Architekt: Galli Rudolf

1. Transportbeton, Ortbeton oder Vorfabrikation?

(Falls mehrere Technologien verwendet wurden, bitte spezifizieren.)

Es wurde ausschliesslich Ortbeton verwendet. Einzig Stahlbetonstützen und Fensterbänke in Betonwänden wurden vorgefertigt.

2. Welche Anforderungen wurden an die sichtbare Betonfläche gestellt?

Die roten Sichtbetonwände mit Brettlischalung waren mit dem Schalungstyp 3.1.3.4.5 umschrieben. Sichtdecken in grau wurden schalungsglatt gem. Schalungstyp 4.1.4 ausgeschrieben. Es sollte eine einheitliche Flächenstruktur ohne Überzähne, Grate und poröse Stellen sein. Durch Lufteinschlüsse verursachte Poren (Lunkern) waren in mässiger Anzahl zulässig. Alle Sichtkanten wurden scharfkantig mit hoher Anforderung an Linearität ausgeführt. In Sichtbetonwänden treten die Deckenstirnen nicht in Erscheinung. Die Bindlöcher wurden nachträglich zugemörtelt, angepasst und sauber abgerieben gem. Farbton Sichtbeton.

3. Wurden die Anforderungen an den Sichtbeton bemustert (Referenzfläche)?

Vor Betonierstart wurde ein Muster erstellt zur Beurteilung der Farbe und der Brettlstruktur sowie zur Freigabe der Stadtbildkommission gem. Auflage Bewilligung. Zudem wurden in den Untergeschossen die ersten Betonieretappen als Referenzflächen genutzt um Qualität und Erscheinung maximal zu steigern (Fugen, Holzstruktur, Oberflächenqualität). Die «Lilie» wurde zusätzlich anhand eines Fassaden-Mock-Ups bemustert.

4. Wurden die Beton-Oberflächen nachbearbeitet? Wenn ja: wie?

Die Flächen wurden gereinigt und teilweise schwach abgesäuert. Bei bewitterten Flächen wurde zusätzlich hydrophobiert. Im Sockelgeschoss wurde zudem ein Grafitenschutz angebracht. Von aufwendiger Betonkosmetik wurde abgesehen aufgrund der hohen Ausführungsqualität.

5. Wurden Farbpigmente beigegeben? Wenn ja: welche und in welchem Ausmass?

Ja, es wurden rote Farbpigmente eingesetzt: 4-5%rot+0.7%schwarz+2%weiss –Gesamtdosierung 7.7%

6. Welche Art von Schalung (z.B. Holzbretter, Stahl, Kunststoff) wurde verwendet?

Es wurden sägerohre Tannenbretter verwendet (8cm, 10cm und 12cm breit). Die Bretter wurden mit einem Schutzlack behandelt, welcher die Mehrfachverwendung ermöglicht hat.

7. Gab es einen Schalungsmusterplan?

Es gab keinen detaillierten Schalungsmusterplan, jedoch wurde mit spezifischen Angaben Einfluss auf die Einteilung genommen. Die Betonieretappen und Arbeitsfugen wurden gemäss Plan Architekt und nach Absprache mit Bauingenieur/Architekten ausgeführt. Durch die Architekten wurde ausserdem angegeben, an welchen Stellen Öffnungen auf die Brettlstruktur aufgehen musste. Für die Sichtdecken gaben die Architekten Startpunkte für die Schalung an.

8. Gibt es weitere Besonderheiten, die anzumerken wären?

(z.B. Recyclingbeton; Bauteilaktivierung; Besonderes zum Bauprozess....)

Decken und Wände ohne Sichtanspruch wurden mit Recyclingbeton erstellt (in Grau).

9. Wurden besondere Massnahmen bezüglich einer optimierten Energie- bzw. Oekobilanz des Gebäudes getroffen? Welche? Nach welchen Standards?

Das Gebäude wurde Minergie-P-Eco-zertifiziert. Die Stiftung Habitat hat zudem im Rahmen des Regelwerks Erlenmatt Ost (REO) eigene Vorgaben erstellt. So musste nach dem Nachhaltigkeitskonzept Erlenmatt Ost vorgegangen werden, welches die Anforderungen nach Minergie Eco teilweise ergänzt und überschreitet.

10. Weiterführende Literatur oder www-Links den Beton des Projekts betreffend?

www.erlenmatt-ost.ch